

Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrates.

(Vom 2. Juni 1894.)

Herr Dr. jur. Alfred de Claparède von Genf hat am 29. Mai sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Schweiz bei der k. und k. österreichisch-ungarischen Regierung überreicht.

Die in Art. 5 der Konzession einer Zahnradbahn von Montreux über den Jamanpaß nach Montbovon, vom 26. September 1890, angesetzte Frist zur Einreichung der vorschriftsmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen, sowie der Gesellschaftsstatuten, wird um zwei Jahre, d. h. bis 26. September 1896, verlängert.

(Vom 4. Juni 1894.)

Der Nordostbahngesellschaft wird zum Zwecke der Beschaffung der für weitere Bauzwecke (außer dem Bau der Moratoriumslinien) erforderlichen Mittel die Eintragung ins Eisenbahnpfandbuch eines neuen $3\frac{1}{2}$ % Anleihe von 10 Millionen Franken auf Rechnung des Gesamtanleihe von Fr. 160,000,000 mit Pfandrecht I. Rang auf ihre ältern Linien gemäß Bundesratsbeschluß vom 8. November 1878 bewilligt.

An ein in Kriens zu erstellendes Absonderungshaus mit Desinfektions- und Waschhaus (Kostenvoranschlag Fr. 26,000) wird ein Bundesbeitrag von Fr. 5000 (der vorgesehene Maximalbetrag) zugesichert.

Der von der Eisenbahngesellschaft Bière-Apples-Morges für den Bau ihrer cirka 19 km. langen Linie geleistete Finanzausweis wird genehmigt.

Herr C. L. Romieux, Gesanglehrer und Redaktor der Zeitschrift „L'avenir musical“ in Genf, macht dem Bundesrat die Anregung auf Einführung einer schweizerischen Nationalhymne und gelangt in seiner Eingabe nach einem kritischen Exkurs über das bis jetzt vielgesungene Lied „Rufst du, mein Vaterland“ zu dem Gesuche, daß der Schweizerpsalm von Zwyßig, „Trittst im Morgenrot daher“, offiziell als schweizerische Nationalhymne erklärt werden möchte. Obwohl von vorneherein überzeugt, daß die Einführung eines derartigen Gesanges nicht durch den Beschluß irgend einer Staatsbehörde dekretiert werden kann, sondern dem Geschmacke des singenden Volkes anheimgestellt bleiben muß, hat das Departement des Innern die Frage der Centralkommission des eidgenössischen Sängervereins vorgelegt und deren Ansichtsäußerung darüber eingeholt. Der Präsident jener Kommission, Herr Ständerat F. Göttisheim in Basel, hat die Eingabe des Herrn Romieux hierauf dem Musikkomitee des Vereins, bestehend aus den Herren Musikdirektoren C. Attenhofer, G. Angerer und G. Weber in Zürich, Dr. Karl Munzinger in Bern, Ed. Vogt in Freiburg und Ernst Kempter in Basel, unterbreitet. Mit Ausnahme des Herrn Vogt äußern sich diese Fachleute nun übereinstimmend dahin, daß ein Nationallied sich einem Volke nicht diktieren lasse, und daß anderseits der von Herrn Romieux vorgeschlagene Schweizerpsalm eine aus harmonischen und rhythmischen Gesichtspunkten zu schwierige Komposition sei, um allgemeinen Eingang beim Volke zu finden. Es sollte der Anregung des Herrn Romieux keine weitere Folge gegeben werden. Der Bundesrat hat sich dieser Auffassung angeschlossen.

(Vom 5. Juni 1894.)

Durch Note vom 1. Juni und gemäß Art. 4 der am 5. Juli 1890 in Brüssel abgeschlossenen Übereinkunft zeigt die belgische Gesandtschaft in Bern an, daß China dem internationalen Verbande für die Veröffentlichung der Zolltarife beigetreten sei.

Wahlen.

(Vom 4. Juni 1894.)

Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

Grenztierarzt bei der Vieh-
einfuhrstation Meyrin-
Route: Herr Tierarzt Ch. Henry, in Genf.

Post- und Eisenbahndepartement.

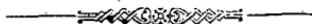
Postverwaltung.

Postverwalter in Sursee: Herr Josef Albisser, von Büron.
 Posthalter auf dem Kirchen-
feld, Bern: Frau Lina Pfeiffer-Schwarzmann, von
Büttenhard.
 Posthalter in Cornol: Herr Franz Berret, von Cornol.
 Postcommis in Yverdon: Frl. Juliane Pointet, von Corcelles s.
Concise.
 Postcommis in Zürich: Herr Heinrich Faust, von Gobaü.
 Postcommis in Schaff-
hausen: „ Julius Fischer, von Sirnach.

Telegraphenverwaltung.

Telegraphist und Telephon-
chef in Rapperswyl: Herr Kaspar Grünenfelder von Nieder-
urnen.
 Chef des Telegraphen-
bureaus Bellinzona: „ Giovanni Bezzonico, von Lugano.
 Telegraphisten in St. Gallen: „ Joh. Edelmann, von Sitterdorf.
 „ Hans Keust, von Härkingen.
 „ Fridolin Eggenberger, von Grabs.
 „ August Schnell, von Kirchberg.
 Telegraphist in Chur: „ Franz Josef Werner, von Unter-
eggen.
 Telegraphist in Glarus: „ Mathias Zimmermann, von Sool.
 Telegraphisten in Bern: „ Paul Magnenat, von Vaulion.
 „ Paul Louis Perrin, von Noiraigue.

Telegraphist in Uster:	Herr Johann Jucker, von Saaland.
Telegraphisten in Lausanne:	Frl. Helene Blanc, von Lausanne.
	Herr Ali Etter, von Maikirch.
	„ Charles Simmen, von Erlach.
Telegraphisten in Zürich:	„ Josef Jaquier, von Prez.
	„ Emil Kitt, von Basel.
	„ Remo Patocchi, von Peccia.
Telegraphist in Langenthal:	„ August Brander, von Ebnat.
Telegraphist in Biel:	„ Moriz Levy, von Aarburg.
Telegraphist in Solothurn:	„ Karl Flury, von Solothurn.
Telegraphisten in Genf:	„ Jakob Rahm, von Hallau.
	„ Peter Lys, von Praden.
Telegraphist in Iseltwald:	„ Ernst Brunner, von Iseltwald.
Telegraphist in Ems:	„ Kaspar Willi, von Ems.
Telegraphist in Cornol:	„ François Berret, von Cornol.
Telegraphist in Puplinge:	Frl. Fanny Bocard, von Puplinge (Genève).



Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1894
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	23
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.06.1894
Date	
Data	
Seite	886-889
Page	
Pagina	
Ref. No	10 016 635

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.